Die Deutschen und die Polen - 1000 Jahre Nachbarschaft

Wussten Sie, dass Deutsche und Polen seit mehr als tausend Jahren Nachbarn sind? Wussten Sie, dass es Zeiten gab, in denen Polen komplett von der Landkarte verschwunden war? Und wussten Sie, dass es einmal einen Sachsen gab, der auf dem Thron des Königs von Polen gesessen hat?

Diese und viele andere Fragen über das Verhältnis von Deutschen und Polen werden beantwortet in der Fernsehserie *Die Deutschen und die Polen - Die Geschichte einer tausendjährigen Nachbarschaft*", die vor drei Jahren im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) gezeigt wurde.

Die dreiteilige Miniserie erzählt die Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, die von Krieg und Frieden, Freundschaft und Feindschaft und Schicksalsverbundenheit geprägt ist.

Im ersten Teil (Krieg und Frieden) werden die Anfänge der deutsch-polnischen Geschichte erzählt von der Herrschaft des ersten polnischen Königs Boleslaus I. (der Tapfere), der im Jahr 997 ein politisch-militärisches Bündnis mit dem römisch-deutschen Kaisers Otto III. schloss, bis zum Zweiten Weltkrieg.

Im zweiten Teil (Feinde und Freunde) wird dargestellt wie oft Deutsche und Polen Krieg geführt haben, und dass es fast ein Wunder ist, dass die beiden Völker nach den Greueltaten der Nazis im Zweiten Weltkrieg und dem Massenmord an Millionen von Juden nach 1945 wieder Freunde geworden sind und in der Europäischen Union mit vielen anderen Ländern zusammenarbeiten.

Der dritte Teil des Film handelt von der Schicksalsverbundenheit der Deutschen, Polen und Juden. Es wird an das jüdische Leben im Rheinland erinnert, den Aufstand im Warschauer Ghetto 1943, in dem mehr als 50.000 Menschen starben, und zeigt den deutschen Bundeskanzler Willy Brandt bei seinem historischen "Kniefall von Warschau" als er 1970 bei einem Besuch in der polnischen Haupstadt einen Kranz am Mahnmal der Opfer des Warschauer Ghetto-Aufstandes niederlegte.

Als Peter von Lipinsky, ein deutscher Einwanderer mit polnischen und kaschubischen Vorfahren, von dem Film erfuhr, bat er seinen Bruder in Deutschland ihm eine Kopie zu schicken, und nachdem er den Film gesehen hatte, war er so begeistert von dieser Dokumentation, dass er sich vornahm eine öffentliche Filmvorführung in Edmonton zu organisieren. Das war jedoch leichter gesagt als getan. Es war zwar nicht so schwer wie die deutsch-polnischen Beziehungen zeitweise waren, aber es mussten einige Hürden überwunden werden.

Peter von Lipinsky, der dem Vorstand der Historical Society of Germans from Poland and Volhynia (HSGPV) in Edmonton angehört, bemühte sich um eine Erlaubnis vom ZDF und dem Produzenten Andrzej Klamt und suchte einen Veranstaltungsort wo der Film vorgeführt werden kann.

Nach einigen Bemühungen steht nun fest, dass der Film am Samstag, dem 5. Oktober, um 14 Uhr (Einlass 13 Uhr) im Gemeindesaal der evangelisch-lutherischen Trinitatis-Kirche in Edmonton-Old Strathcona, 10014 - 81 Avenue, gezeigt werden kann.

Der Eintritt kostet 10 Dollar pro Person um die Unkosten zu decken. Die Laufzeit des Films ist etwas mehr als zwei Stunden, und die Veranstalter sagen, dass der Film nicht für Kinder geeignet sei. Der Film ist in deutscher Sprache ohne englische Untertitel.

Eintrittskarten sind erhältlich bei der HSGPV, #11, 10014 - 81 Avenue, Edmonton, Tel. 587-454-0825 oder Email: hsgpv@telus.net.

Peter von Lipinsky findet es wichtig diesen Film zu sehen, weil die Geschichte der deutsch-polnischen Nachbarschaft zeigt, dass Freundschaft oft zu Feindschaft führen kann, es aber auch immer Mittel und Wege gibt Feindschaft zu überwinden und wieder in freundlicher Nachbarschaft zu leben, auch wenn es Differenzen gibt.

"Wir können alle viel von diesem Film lernen und dazu beitragen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt", sagt Peter von Lipinsky.

Arnim Joop

Der deutsche Bundeskanzler Willy Brandt gedenkt am 7. Dezember 1970 knieend, nach der Kranzniederlegung am Mahnmal, der Opfer des Warschauer Ghetto-Aufstandes (sog. "Kniefall von Warschau").

Foto: Bundesregierung/Reineke, Engelbert